a.N. 152.313

Wien 20st Juli 1922

Lieber Herr Ippisch

Vor Allem drücke ich Ihnen mein herzlichstes Bedauern über Ihr so langes Leiden aus, & hoffe dasselbe endgültig behoben; außerdem habe Sie besten Dank für Ihre liebevollen Bemühungen bezüglich meiner Oper, & Ihr eingehendes Schreiben. Die Klavierauszüge möchte ich lieber so lange in der Volksoper belassen bis ich annehmen kann andere Verfügungen treffen zu können. Wol ist es ein Jammer seit so

WIENER STADTB

lammfromm gedulden zu müssen,
aber es ist nun einmal so, daher
einem nur dies übrig bleibt.
Einstweilen grüßt Sie auf
das Herzlichste
Ihr
Hermann Grädener

BIBLIOTHEK